

# LÜBECKISCHE BLÄTTER

Nr. 15 · Jahrgang 143

24. September 1983

Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit · Gegr. 1789

## Weltoffenheit, Wagemut und Gemeinsinn Bekenntnis der Städte zur Hanse und ihrem Erbe

*In seinem Grußwort anlässlich der Ausstellung „Zu Zeiten der Hanse – Lübeck und die Hansekontore“ in der Handelsbank gab Bürgermeister Dr. Knüppel einen Überblick über Geschichte und Wirken dieses Städtebundes, von dem Vertreter aus 69 Städten zum Hansetag 1983 nach Lübeck gekommen waren.*

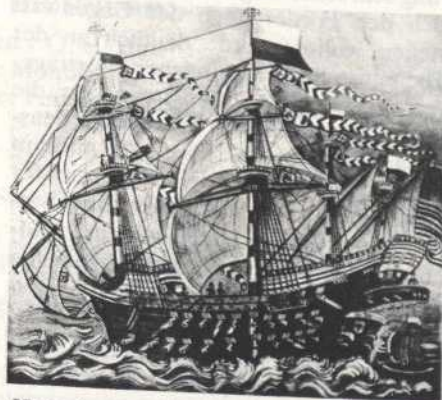
Auch wenn der Hansetag sich als Generalthema „Die Stadt als Lebensform“ gegeben hat, und wir daraus ableiten, daß dieser Tag zu einem Plädoyer für das Leben in unseren Städten wird, so bleibt doch ständig die Verbindung zur geschichtlichen Hanse erhalten, ja, sie ist die Grundlage aller Überlegungen, weil die Städtegemeinschaft der Hanse nicht nur wirtschaftlich und politisch von großem Einfluß in Nord- und Osteuropa gewesen ist, sondern weil sie auch eine menschliche Kulturgemeinschaft zwischen ihren Mitgliedsstädten begründet hat, die nicht zuletzt auch baulich ihren bleibenden Ausdruck in den vielen Gemeinsamkeiten in den Stadtbildern hanseischer Städte gefunden hat.

Die Hanse entstand im 12. Jahrhundert als Zusammenschluß von Kaufleuten zum Schutze ihrer Handelsinteressen im Ausland.

Um die Mitte des 14. Jahrhunderts entwickelte sich dann die Hanse der Kaufleute zu einer Städtegemeinschaft, der in ihrer Glanzzeit nahezu 200 See- und Binnenstädte angehörten, in einem Gebiet entlang der Achse London, Brügge, Hamburg, Lübeck, Reval und Nowgorod.

Im 14. Jahrhundert erweiterte die Städtehanse ihre Landverbindungen sogar nach Süddeutschland und Italien und ihre Seeverbindungen entlang den Atlantikküsten Frankreichs, Spaniens und Portugals.

Obgleich die Hanse zu großem politischen und wirtschaftlichen Einfluß kam, hatte sie weder Statuten noch sonstige Vertragsunterlagen. Es gab keinen Ka-



Hansekogge „Der Adler von Lübeck“, erbaut 1565/66

talog von Rechten und Pflichten. Die Hanse führte kein Siegel und besaß kein Wappen.

Ihre Hansetage fanden nur unregelmäßig statt und mit unserem Terminkalender waren die Ratssendeboten der Städte offenbar noch nicht belastet. Gleichwohl oder gerade deshalb hat die Geschichte diesem Bund und seiner Wirksamkeit nicht Vergleichbares zur Seite zu stellen. Rein rechtlich nicht einmal handlungsfähig, stieg die Hanse gleichwohl zu einer europäischen Großmacht auf.

Um ihre Handelsbeziehungen abzuschern, gründete sie feste Niederlassungen, Kontore, in London, in Nowgorod, in Brügge und Bergen. Die Einrichtung dieses Netzes fester Stützpunkte zur dauernden Aufrechterhaltung eines regelmäßigen Handels in ganz Nordeuropa ist eine erste der vielen europäischen Leistungen der Hansekaufleute.

Die Hansekontore stehen aber auch für eine zweite europäische Errungenschaft der Hanse. Die Hansekaufleute banden sich aus eigenem Antrieb durch bestimmte Rechtssatzungen.

So sind die Kontorrechte im abendländischen Europa die ersten umfassenden Kodifikationen eines Handelsrechtes,

das noch heute zum Grundstock des Handelsrechtes mehrerer nordeuropäischer Staaten zählt.

Ein festes Handelsrecht bietet eine starke Grundlage für eine stetige Handelspolitik. Es sind mehrere Handelsverträge schon aus dem 12. und 13. Jahrhundert erhalten; sie sind kostbare Zeugnisse über frühe wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa.

Diese Handelspolitik auf vertraglicher Grundlage geht vor allem auf eine technische Erfindung und die konsequente Ausnutzung dieser Erfindung zurück. Das war die zum Transport von Massengütern geeignete Hansekogge. Mit ihrer Hilfe konnte ein Fernhandelssystem aufgebaut werden, das der regelmäßigen, verlässlichen Warenvermittlung über weite Räume gerecht wurde. Dieses Fernhandelssystem verhalf Nordeuropa aus einer selbstgenügsamen wirtschaftlichen Beschränkung heraus und glich damit Nordeuropa, aber auch bis zu einem gewissen Grad Osteuropa in der Lebensführung und in der materiellen Kultur den west- und mitteleuropäischen Standards an.

Angeglichene Standards der Lebensbedingungen gehören aber – wie wir wissen – zu den tragfähigsten Grundlagen für gegenseitigen Austausch und Gemeinsamkeit.

Und die Hanse brachte ihren Handelspartnern noch etwas, und das war die damals fortschrittlichste Kulturerrungenschaft Europas: die Stadt. Die Hansekaufleute gründeten entlang der Ostseeküste bis zum Baltikum zahlreiche Städte, und sie vermittelten damit dem Ostseeraum den vollen Anschluß an die geistige und gesellschaftliche Höhe der Kultur Westeuropas.

Auch dies ist eine der bleibenden Leistungen der Hanse, sie ist in Europa unverlierbar.

Und sie macht verständlich, daß sich unsere Städte heute wieder zur Hanse und